



HALLE ★ *Die Stadt*

## Antrag

Nummer: III/2002/02840  
Datum: 22.10.2002

Wiedervorlage:  
Aktz.:  
Bezug-Nr.:  
Abteilung/Amt/Fraktion PDS  
:

Dr. Meerheim, Bodo

Beratungsfolge	Termin	Status	Zustimmung	Veränderung	Ablehnung
Stadtrat	20.11.2002	öffentlich beschließend			

**Betreff: Antrag der PDS-Fraktion zu Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung**

### Beschlussvorschlag:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, folgenden Teil eines Personaltransformationskonzeptes bis zum 01.01.2004 umzusetzen:

1. Durchführung einer konsequenten und für den Rat nachvollziehbaren Aufgabenkritik in allen Fachbereichen mit dem Ziel der Effektivierung der Arbeitsprozesse.
2. Als Folge des ersten Schrittes ergeben sich möglicherweise sogenannte Personal- bzw. Stellenüberhänge. Diese Stellenüberhänge werden in einem Pool zusammengefasst (gedanklich).  
Die Gesamtzahl der verbliebenen notwendigen Vollzeitstellen wird in notwendige Arbeitszeit umgerechnet und anschließend durch die Anzahl aller bisher besetzten Stellen geteilt. Wenn also im Prozess der sogenannten Personaltransformation ohne betriebsbedingte Kündigungen auszukommen ist, ergeben sich danach für alle jetzt Beschäftigten eine notwendige wöchentliche Arbeitszeit von + x-Wo.Std..  
Im Ergebnis bedeutete dies einen n%-igen Überhang der jetzt vorhandenen Arbeitszeit.
3. Parallel zu diesen Schritten wird in jedem Fachbereich der genaue prozentuale Überhang ermittelt.  
Bei mehr als n% Stellenüberhang wird bis zu dieser Grenze das Personal aus dem Pool zurückgeholt.  
Sind es weniger als n% wird bis zu dieser Grenze mit anderem nachqualifiziertem Personal aus dem Pool aufgefüllt.
4. Die nach diesen Schritten überzähligen Beschäftigten verbleiben in dem Pool und werden in einer Qualifizierungsmaßnahme den noch nicht aufgefüllten Fachbereichen zugeordnet und bereichsgenau umgeschult, um später dort eingesetzt werden zu können.
5. Wird dieses Konzept innerhalb eines Jahres umgesetzt, stehen im Resultat entsprechend ab dem Jahr 2004 n% weniger Personalkosten zum Haushaltsausgleich zur Verfügung.

6. Dieses Konzept kann und soll parallel und abgestimmt mit anderen sozialverträglichen Maßnahmen zum Stellenabbau verwirklicht werden. Details können sich deshalb in der Umsetzung verschieben und müssen praktikabel gestaltet werden.
7. Das Konzept ist mit den Sozialpartnern abzustimmen und soll nach erfolgter Prüfung aller Voraussetzungen in einen Tarifvertrag zur Arbeitszeitverkürzung münden. Der Abschluss eines solchen Tarifvertrages soll im Jahr 2003 mit Wirkung ab 01.01.2004 erfolgen.
8. Die Beschäftigten der Orchester der Stadt Halle (Saale) tragen in einem separat zu gestaltenden Prozess in Abstimmung mit dem Kultusministerium zu einer Kostensenkung bei.

**Begründung:**

Erfolgt mündlich.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

**Beraten mit:**

Terminvorgabe	Person/Amt	Zuarbeit	Erledigt am

gez. Dr. Bodo Meerheim  
Vorsitzender der Fraktion



HALLE ★ *Die Stadt*

## Stellungnahme

Nummer: III/2002/02840  
Datum: 15.11.2002

Wiedervorlage:  
Aktz.:  
Bezug-Nr.:  
Geschäftsbereich: I – Zentraler Service

Beratungsfolge	Termin	Status	Zustimmung	Veränderung	Ablehnung
Stadtrat	20.11.2002	öffentlich beschließend			

**Betreff: Antrag der PDS-Fraktion zu Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung**

### Beschlussvorschlag:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, folgenden Teil eines Personaltransformationskonzeptes bis zum 01.01.2004 umzusetzen:

1. Durchführung einer konsequenten und für den Rat nachvollziehbaren Aufgabenkritik in allen Fachbereichen mit dem Ziel der Effektivierung der Arbeitsprozesse.
2. Als Folge des ersten Schrittes ergeben sich möglicherweise sogenannte Personal- bzw. Stellenüberhänge. Diese Stellenüberhänge werden in einem Pool zusammengefasst (gedanklich).  
Die Gesamtzahl der verbliebenen notwendigen Vollzeitstellen wird in notwendige Arbeitszeit umgerechnet und anschließend durch die Anzahl aller bisher besetzten Stellen geteilt. Wenn also im Prozess der sogenannten Personaltransformation ohne betriebsbedingte Kündigungen auszukommen ist, ergeben sich danach für alle jetzt Beschäftigten eine notwendige wöchentliche Arbeitszeit von + x-Wo.Std..  
Im Ergebnis bedeutete dies einen n%-igen Überhang der jetzt vorhandenen Arbeitszeit.
3. Parallel zu diesen Schritten wird in jedem Fachbereich der genaue prozentuale Überhang ermittelt.  
Bei mehr als n% Stellenüberhang wird bis zu dieser Grenze das Personal aus dem Pool zurückgeholt.  
Sind es weniger als n% wird bis zu dieser Grenze mit anderem nachqualifiziertem Personal aus dem Pool aufgefüllt.
4. Die nach diesen Schritten überzähligen Beschäftigten verbleiben in dem Pool und werden in einer Qualifizierungsmaßnahme den noch nicht aufgefüllten Fachbereichen zugeordnet und bereichsgenau umgeschult, um später dort eingesetzt werden zu können.
5. Wird dieses Konzept innerhalb eines Jahres umgesetzt, stehen im Resultat entsprechend ab dem Jahr 2004 n% weniger Personalkosten zum Haushaltsausgleich zur Verfügung.
6. Dieses Konzept kann und soll parallel und abgestimmt mit anderen sozialverträglichen Maßnahmen zum Stellenabbau verwirklicht werden. Details können sich deshalb in der Umsetzung verschieben und müssen praktikabel gestaltet werden.

7. Das Konzept ist mit den Sozialpartnern abzustimmen und soll nach erfolgter Prüfung aller Voraussetzungen in einen Tarifvertrag zur Arbeitszeitverkürzung münden. Der Abschluss eines solchen Tarifvertrages soll im Jahr 2003 mit Wirkung ab 01.01.2004 erfolgen.
8. Die Beschäftigten der Orchester der Stadt Halle (Saale) tragen in einem separat zu gestaltenden Prozess in Abstimmung mit dem Kultusministerium zu einer Kostensenkung bei.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Der Antrag der PDS-Fraktion wird zustimmend von der Verwaltung zur Kenntnis genommen und bei der von ihr beabsichtigten Poolbildung auch im Zusammenhang einer möglichen Beauftragung der Fa. TGL – Trägergesellschaft Land Sachsen-Anhalt, bei der zu

- 30 % das Land
- 30 % die Gewerkschaften (DGB; ver.di; IG BCE; IG M)
- 30 % die Wirtschaft (LVSA; IHK Halle-Dessau; IHK Magdeburg)
- 10 % die Kommunalen Spitzenverbände

beteiligt ist, berücksichtigt. Nach Diskussion und Beratung in der Lenkungsgruppenausschusssitzung wird zur Poolbildung selbst eine entsprechende Informationsvorlage dem Stadtrat vorgelegt werden.

Funke  
Beigeordneter

